Zeitschrift: Schweizer Heimwesen : Fachblatt VSA
Herausgeber: Verein für Schweizerisches Heimwesen
Band: 53 (1982)
Heft: 12

Artikel: Das Burgerliche Waisenhaus der Stadt Bern in neuem Kleid
Autor: R.B.
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-809936

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Das Burgerliche Waisenhaus der Stadt Bern in neuem Kleid

Im Frühjahr 1983 ist es soweit. Das Burgerliche Waisenhaus in Bern (BWH) nimmt nach eineinhalbjährigem Umbau seinen Betrieb wieder auf. Was wird diese Wiedereröffnung Neues bringen?

Gleichzeitig mit der Umgestaltung der Wohn- und Unterkunftsräume wurde auch das pädagogische Konzept durch eine sechsköpfige Studiengruppe unter der Leitung von René Bartl überprüft und neu erarbeitet. Besondere Berücksichtigung fanden dabei folgende Fragen:

1. Welche Voraussetzungen sind zu schaffen, um in einer mittelgrossen Institution (zirka 40 Kinder und Jugendliche) jedem Kind eine optimale Erziehung und die daraus entstehenden Entfaltungsmöglichkeiten zu vermitteln?
2. Welche Arbeitsbedingungen sind einem qualifizierten, pädagogisch geschulten Erzieher-Personal zu bieten, welches in Verbindung mit der Heimleitung bereit ist, im Sinne des neuen Konzeptes Wohngruppen auf- und auszubauen?
3. Wie kann die umgebaute Liegenschaft für das Zusammenleben optimal gestaltet werden?

Der Weg
zum Himmel
ist die Erfüllung
der Pflichten
auf Erden

Pestalozzi

Die baulichen Verhältnisse lassen zu, den fünf Wohngruppen, vier davon mit dem Charakter von Reiheneinfamilienhäusern, jene Selbständigkeit zu geben, die eine ganzheitliche Erziehungsarbeit mit therapeutischen Wirkungen ermöglicht. Sicher wäre es zu hoch gegriffen, von einer heilpädagogischen Grossfamilie (HPG) zu sprechen, denn der Bedeutung von Massierungen verhaltensauffälliger Knaben und Mädchen sind wir uns bewusst. Unser Angebot soll aber jenen Kindern offen stehen, deren Verhältnisse aus irgend einem Grunde den Eintritt in eine HPG nicht zulassen, die aber dennoch unter möglichst familiären Bedingungen sollten aufwachsen können.

Damit steht interessierten Pädagogen der Weg zur Führung einer Wohngruppe offen, in welcher sie sich persönlich entfalten können. Auch Erzieher-Ehepaaren oder einzelnen Erziehern/innen (im Team), welche in ihrer pädagogischen Arbeit mit den Kindern zusammenwohnen möchten, wäre dies von der baulichen Seite her möglich. Die Planung der Zukunft eines Erziehers ist uns ein wichtiges Anliegen, insbesondere in den Bereichen Weiterbildung, Verselbständigung und nicht zuletzt persönlicher Familienplanung. Die einzelne Wohngruppe wird von einem Betreuer unterstützt, der das Team in seiner Arbeit berät, ihm jedoch die Entscheidungen im Rahmen der Heimordnung nicht abnimmt. Das neue Konzept hat den wesentlichen Vorteil, dass bei aller Eigenständigkeit und der Eigenverantwortung im Hintergrund eine gemeinsame Verwaltung (Heimleitung und Direktion) und die Möglichkeiten der Burgergemeinde Bern zur Verfügung stehen. Dem Kind jedoch ermöglicht es den Aufbau von Beziehungen in einer übersichtlichen Wohngruppe, in welcher es Zuwendung, Sicherheit und Geborgenheit finden kann.

Wir sind davon überzeugt, dass unser Erziehungskonzept den gestiegenen Bedürfnissen der heutigen Zeit gerecht wird, dies sowohl für Kinder als auch für Erzieher. Es lässt aber auch genügend Spielraum für zukünftige Entwicklungen offen.

Von der kurzen Darstellung unseres zukunftsgerichteten Konzeptes angesprochen, möchten Sie sicher darüber noch eingehender orientiert werden. Melden Sie sich in diesem Falle bitte beim Vorsteher, Pierre Wissler, oder beim Erziehungsleiter, René Bartl, unter der Adresse: Burgerliches Waisenhaus, Melchenbühlweg 8, 3006 Bern. Telefon 031 51 12 56. Gerne vereinbaren wir mit Ihnen ein Bewerbungsgespräch. *R. B.*